

BERICHT

über die

56. Tagung des Statistischen Beirats

am 16. Juni 2009

in Wiesbaden

Bericht
über die 56. Tagung des Statistischen Beirats
am 16. Juni 2009

Vorsitz

Roderich Egeler	Statistisches Bundesamt	Wiesbaden
-----------------	-------------------------	-----------

Vertreter der Verbände und Organisationen

Dr. Hans-Joachim Haß	Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.	Berlin
Dr. Peter Weiss	Zentralverband des Deutschen Handwerks	Berlin
Dr. Michael Wolgast	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.	Berlin
Thomas Herkner	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.	Berlin
Dipl.-Ing. Karl Adolf Scholz	Bundesverband der Freien Berufe	Berlin
Dr. Hans-Jürgen Völz	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e. V.	Berlin
Peter Hohlfeld	DGB - IMK in der Hans-Böckler-Stiftung	Düsseldorf
Dr. Christel Degen	DGB-Bundesvorstand	Berlin
Thilo Börner	ver.di Bundesvorstand	Berlin
Dr. Eberhard K. Seifert	Umweltverbände	Karlsruhe
Prof. Dr. Gert G. Wagner	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	Berlin
Prof. Dr. Thomas K. Bauer	Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung	Essen
Prof. Dr. Walter Schweitzer	Universität Passau	Passau
Götz Scholz	Universität Mainz	Mainz
Prof. Dr. Joachim Wagner	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, Leuphana Universität Lüneburg	Lüneburg
Harald Lwowski	Deutscher Städtetag	Köln

Matthias Wohltmann	Deutscher Landkreistag	Berlin
--------------------	------------------------	--------

Vertreter der Bundesministerien und Bundesbehörden

Hans-Josef Stein	Bundesministerium des Innern	Berlin
------------------	------------------------------	--------

Dr. Mathias Bruch	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie	Bonn
-------------------	---	------

Gabriele Simons	Bundesministerium für Arbeit und Soziales	Bonn
-----------------	--	------

Martin Schmidt	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	Bonn
----------------	--	------

Klaus Busch	Bundesministerium für Gesundheit	Bonn
-------------	----------------------------------	------

René Schaarschmidt	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung	Bonn
--------------------	--	------

Dr. Andreas Czepuck	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	Bonn
---------------------	--	------

Dr. Eveline von Gäßler	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Bonn
------------------------	--	------

Dr. Hans-Peter Glaab	Deutsche Bundesbank	Frankfurt/M.
----------------------	---------------------	--------------

Vertreter der Statistischen Ämter der Länder

Dr. Carmina Brenner	Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	Stuttgart
---------------------	--	-----------

Anna Staudhammer	Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung	München
------------------	--	---------

Eckart Hohmann	Hessisches Statistisches Landesamt	Wiesbaden
----------------	------------------------------------	-----------

Dr. Christoph Lahmann	Landesbetrieb für Statistik und Kommunika- tionstechnologie Niedersachsen	Hannover
-----------------------	--	----------

Hans-Josef Fischer Dieter Pauly	Information und Technik Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf
------------------------------------	--	------------

Jörg Berres	Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	Bad Ems
-------------	--	---------

Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher	Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	Kamenz
------------------------------------	--	--------

Matthias Hesse	Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt	Halle/Saale
----------------	--	-------------

Eurostat

Dr. Klaus Reeh	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	Luxemburg
----------------	---	-----------

Ständige Gastmitglieder

Dr. Werner Nickel	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst	Wiesbaden
Rüdiger Heß	Beamtenbund und Tarifunion	Berlin
Dr. Reinhard Rohde	Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.	Essen
Prof. Dr. Wilfried Seidel	Deutsche Statistische Gesellschaft	Hamburg
Prof. Dr. Joachim Wilde	Universität Osnabrück	Osnabrück
Dr. Karin Fehres	Deutscher Olympischer Sportbund	Frankfurt/M.
Rudolf Schulmeyer	Verband Deutscher Städtestatistiker	Frankfurt/M.

Weitere Teilnehmer vom Statistischen Bundesamt

Peter Weigl, Sibylle von Oppeln-Bronikowski, Dieter Sarreither, Rudolf Janke, Dr. Roland Gnoss, Dr. Klaus Geyer-Schäfer, Dr. Sabine Bechtold, Hermann Seewald, Angela Schaff, Sigrid Kiese, Mathias Meisenheimer

Zeitweise: Ludwig Wallacher, Sebastian Czajka, Bernd Schmidt, Sabine Köhler, Dr. Markus Zwick

Einführung

Kurzes Statement des Präsidenten des Statistischen Bundesamtes zur aktuellen Situation der amtlichen Statistik in Deutschland (Anlage 1)	7
--	---

A. Punkte zur Diskussion **7**

1	Stand der Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Statistischen Programms	7
2	Ergebnisse der 2. Umfrage zur Messung der Partnerzufriedenheit des Statistischen Beirats	10
3	Zukünftige Programmplanung	11
4	Arbeiten der Fachausschüsse und Nutzerkonferenzen – Vorschau und Rückblick	11
5	Umbenennung und Anpassung der Struktur der Gremien des Statistischen Beirats sowie anderer ausgewählter Gremien der Bundesstatistik	13
6	Auswirkungen der fachlichen Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie (Infrastructure for Spatial Information in Europe) im Rahmen der GDI (GeoDatenInfrastruktur) auf die Statistik	14

B. Preisverleihung des Innovationspreises 2009 **15****C. Punkte zur Information** **15**

7	Bericht zum Stand der Entwicklung der Machbarkeitsstudie bezüglich einer Personenbefragung zur betrieblichen Altersversorgung	15
8	Internationales (ESS/OECD/UN)	15
9	Bund-Länder-Projekt „Reform der Unternehmensstatistik“	16
10	Bürokratiekosten messen mit dem Standardkosten-Modell (SKM)	16
11	Dauerhafte Finanzierung der Forschungsdatenzentren der amtlichen Statistik – Stand und weiteres Vorgehen	16

Bericht

Präsident Egeler eröffnet die 56. Tagung des Statistischen Beirats und heißt die Teilnehmenden zu seiner ersten Tagung als Präsident des Statistischen Bundesamtes herzlich willkommen. Nach vier Jahren der Generalsanierung des Hauptgebäudes findet die Tagung erstmals wieder in dem neu gestalteten „Gerhard-Fürst-Saal“ statt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt sich Präsident Egeler den Beiratsmitgliedern vor und berichtet über seinen beruflichen Werdegang. Anschließend informiert er über die personellen Veränderungen im Statistischen Beirat seit der letzten Tagung:

Ordentliche Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Joachim Wagner, Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, anstelle von Frau Prof. Dr. Heike Solga.

Herr Dr. Peter Pascher, Deutscher Bauernverband, als Nachfolger für Herrn Udo Hemmerling.

Herr Ministerialrat Hans-Josef Stein, Bundesministerium des Innern, als Nachfolger von Herrn Ministerialrat Hubertus Rybak.

Frau Ministerialrätin Dr. Eveline von Gäßler, Bundesministerium für Bildung und Forschung, anstelle von Frau RegDir'in Dr. Evelyn Obelle.

Herr Ministerialrat Herbert Herritsch, Bundesrechnungshof, als Nachfolger von Herrn Ministerialrat Klaus-Jochen Stein.

Herr Präsident Hans-Josef Fischer, IT Nordrhein-Westfalen, anstelle von Herrn Jochen Kehlenbach, der in den Ruhestand versetzt wurde.

Vorstandsvorsitzender Herr Dr. Christoph Lahmann, Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, anstelle von Herrn Volker Homuth.

Ständige Gastmitglieder:

Herr Dr. Werner Nickel, den die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder anstelle von Herrn Dr. Manfred Efinger benannt hat.

Herr Rudolf Schulmeyer, Vorsitzender des Verbands Deutscher Städtestatistiker (VDSt).

Prof. Dr. Wilfried Seidel, neuer Vorsitzender der Deutschen Statistischen Gesellschaft.

Seine Gastmitgliedschaft beendet hat Herr Dr. Friedrich Tegelbeekers, der aus der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates ausgeschieden ist.

Einführung

In einem kurzen Statement informiert Präsident Egeler den Statistischen Beirat über die aktuelle Situation der amtlichen Statistik in Deutschland. Insbesondere geht er dabei auf den aktuellen Stand der Vorbereitung des Zensus 2011 ein. Das Statement ist als **Anlage 1** dem Bericht beigelegt.

A. Punkte zur Diskussion

1 Stand der Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Statistischen Programms

In den vergangenen Jahren hat der Statistische Beirat jeweils am Ende einer Legislaturperiode der Bundesregierung einen Bericht vorgelegt, in dem die Umsetzung der Empfehlungen evaluiert und Empfehlungen für die kommende Legislaturperiode gegeben wurden.

Das Statistische Bundesamt berichtet in einer ausführlichen Unterlage über den aktuellen Stand der Umsetzung der Empfehlungen des Statistischen Beirats zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik in der 16. Legislaturperiode. Ein kurzer Blick zurück zeigt: Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben bei der Umsetzung der insgesamt 49 Empfehlungen des Statistischen Beirats in den vergangenen vier Jahren deutliche Fortschritte erzielt. So hat die amtliche Statistik ihre Befragten spürbar entlastet, moderne Übermittlungswege verstärkt eingesetzt, neue Erhebungsmethoden auf den Weg gebracht und das Datenangebot weiter verbessert, u. a. auch durch interaktive Produkte. Flankierend dazu analysiert das Statistische Bundesamt systematisch die Wünsche und Anregungen seiner Nutzer, um darauf aufbauend das Datenangebot stetig zu verbessern.

Um die Evaluation der Umsetzung der Empfehlungen durch den Statistischen Beirat vorzubereiten, hat das Statistische Bundesamt den Stand der Umsetzung bewertet und legt einen Vorschlag zur Kategorisierung vor. Dabei wurden drei Kategorien verwendet:

- A. Empfehlungen/Themen, die der Statistische Beirat weiterverfolgen sollte,
- B. Empfehlungen, die umgesetzt sind oder bei denen die Umsetzung in die Wege geleitet wurde und
- C. Empfehlungen, die der Statistische Beirat nicht weiterverfolgen sollte.

In einer ergänzenden Tischvorlage werden die Empfehlungen, die der Statistische Beirat weiterverfolgen sollte, in zusammenhängenden Themen übersichtlich in neun Handlungsfeldern gebündelt. Auf der Grundlage dieser Unterlage entwickelt sich eine angeregte Aussprache.

Herr Dr. Haß (BDI) schlägt vor, die bei Empfehlung Nr. 4 „Einstromverfahren in der Intrahandelsstatistik“ angegebene Begründung, das Statistische Bundesamt könne sich auf europäischer

Ebene im Hinblick auf § 16 BStatG nicht an dem Austausch von Einzelmeldungen beteiligen (vgl. Anlage 1 zu TOP 1, Seite 2 f.), nochmals im Handlungsfeld „Novellierung des BStatG“ zu thematisieren. Weiterhin bittet er, die Empfehlung Nr. 32 „Zulassen auch von privaten und nationalen Stellen und supra- und internationalen Organisationen als Auftraggeber bei Erhebungen nach § 7 Abs. 1 BStatG“ (vgl. Anlage 1 zu TOP 1, Seite 15) weiter zu verfolgen. Um die Informationsbedürfnisse der Nutzer noch stärker zu erfüllen sollten nach seiner Auffassung auch private Institutionen als Auftraggeber gegenüber der amtlichen Statistik nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Unterstützend könnte die Politik Kriterien für die Vergabe solcher Aufträge festlegen. So sollten die Auftraggeber z. B. stets die Kosten für die Durchführung erstatten. Diesem Vorschlag schließen sich weitere Mitglieder des Beirats an.

Die Vertreter der Wissenschaft sprechen sich dafür aus, die Empfehlungen Nr. 35 „Prüfung der in § 16 Abs. 8 BStatG festgelegten Projektbindung bei der Übermittlung von faktisch anonymisierten Einzeldaten an die Wissenschaft mit dem Ziel, der Wissenschaft eine flexiblere Nutzung zu ermöglichen“ (vgl. Anlage 1 zu TOP 1, Seite 17) und Nr. 5 „Gesetzliche Regelung eines Forschungsdatengeheimnisses“ (vgl. Anlage 1 zu TOP 1, Seite 3) weiter zu verfolgen.

Nach Ansicht von Herrn Prof. Wilde (Universität Osnabrück) ist die Empfehlung Nr. 26 „Monatliche Erhebung zum ILO-Erwerbsstatus“ noch nicht vollständig umgesetzt und sollte in die Liste für die nächste Legislaturperiode übernommen werden. Das Statistische Bundesamt erläutert, dass es sich um ein vorerst abgeschlossenes Projekt handelt, das aber im Rahmen der Reform der Haushaltsstatistiken weiterverfolgt wird und im neuen Mikrozensusgesetz ab 2012 berücksichtigt werden sollte. Auch bei der Empfehlung Nr. 51 „Berichterstattung über das gesamte sozialstaatliche Transfersystem“ plädiert Herr Prof. Wilde für eine Weiterverfolgung.

Herr Dr. Glaab (Deutsche Bundesbank) regt an, bei Empfehlung Nr. 8 „Verstärkte Nutzung von Verwaltungsdaten für kurzfristige Wirtschaftsstatistiken“ im Bereich Einzelhandel zu prüfen, ob mithilfe der Daten aus der Umsatzsteuerstatistik spätere Schätzungen verbessert werden können. Das Statistische Bundesamt erläutert, dass dies getestet wurde mit dem Ergebnis, dass die Umsatzsteuerdaten für die monatliche Einzelhandelsstatistik zu spät vorliegen; für vierteljährliche Statistiken werden die Umsatzsteuerdaten herangezogen. Im Bereich der Einzelhandelsstatistik wird zurzeit ein neues Schätzverfahren für fehlende Werte eingeführt, das die Qualität der Ergebnisse deutlich verbessern wird.

Herr Herkner (Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft) schlägt vor, den „Klimaschutz“ als neue Empfehlung für die nächsten Legislaturperioden aufzunehmen. Er bemängelt, dass für diesen wichtigen Bereich Daten fehlen und insbesondere unterjährig Energieverbräuche nicht mehr erfasst werden. Herr Dr. Bruch (BMW) erklärt dazu, dass bei dringendem Bedarf eine Prüfung der Erfassung der unterjährig Energieverbräuche jederzeit in Gang gesetzt werden kann.

Der Aspekt „Bürokratieabbau“ muss allerdings gegenüber dem potenziellen Nutzen der Daten abgewogen werden. Präsident Egeler sieht die amtliche Statistik als Dienstleister und bittet deshalb die Nutzer, ihren notwendigen Datenbedarf, insbesondere im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen, klar zu formulieren und dies gegenüber der Politik zu vertreten. Aus Sicht von Herrn Hohmann (Hessisches Landesamt für Statistik) sollte zukünftig der Umfang der Informationsverluste durch Streichung von Merkmalen oder Erhebungen im Vorblatt zu Gesetzentwürfen noch deutlicher als bisher aufgezeigt werden. Herr Dr. Haß unterstützt dies ausdrücklich, neben Kosten und Entlastungspotenzialen ist die Betrachtung möglicher Informationsverluste gleichwertig in die Diskussion einzubeziehen. Dieser Vorschlag findet eine breite Unterstützung bei den Beiratsmitgliedern und wird aufgegriffen. Herr Dr. Wolgast (GDV) regt an, der Evaluation der Beirats-Empfehlungen eine Auflistung von wichtigen Erhebungen/Merkmalen beizufügen, die gestrichen wurden und deren Verlust „schmerzt“. Aus Sicht von Herrn Prof. Wilde sollte die Struktur der Handlungsfelder ergänzt werden: So ist auch die „Erweiterung bestehender Informationsfelder“ wichtig. Damit erhält die Programmdiskussion eine Zukunftskomponente und es können gezielt Erweiterungen von Statistiken vorgeschlagen werden.

Für den Bereich Kulturstatistik schlägt Herr Hohmann vor, diese Empfehlung in vollem Umfang zu erhalten und den „Kulturfinanzbericht“ weiterzuführen oder die Empfehlung aus der Liste zu streichen. Herr Dr. Nickel (Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst) unterstützt die Ausführungen von Herrn Hohmann. Er geht allerdings davon aus, dass sich von Länderseite der Facharbeitskreis „Kulturstatistik der KMK“ explizit für die Erhaltung des Kulturfinanzberichts ausspricht. Präsident Egeler informiert darüber, dass das Statistische Bundesamt aufgrund von Stel-leneinsparungen seine Arbeiten im Bereich der Kulturstatistik weitgehend einstellen und Arbeiten im Bildungsbereich reduzieren musste. Nur mit einer ausreichenden Finanzierung ist die Fort-führung dieser Arbeiten im Statistischen Bundesamt möglich.

Herr Dr. Wolgast bedankt sich ausdrücklich beim Statistischen Bundesamt für die gute Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe zur Statistik der betrieblichen Altersversorgung und die dort erzielten Ergebnisse. Die vom Statistischen Beirat als wichtiger Fortschritt bewertete Integration der Arbeitgeberbefragung zur betrieblichen Altersversorgung in die Arbeitskostenerhebung (AKE) 2008 kann nun umgesetzt werden. Dieser Befragungsteil soll auch künftig in der alle vier Jahre durchgeführten AKE integriert erhalten werden. Auch die ebenfalls vom Beirat angestrebte Mach-barkeitsstudie bezüglich einer Personenbefragung über die betriebliche Altersversorgung ist auf den Weg gebracht (siehe dazu TOP 7).

Als Ergebnis seiner intensiven Diskussion beschließt der Statistische Beirat, eine kleine Arbeits-gruppe aus dem Kreis der Beiratsmitglieder einzusetzen, die einen Berichtsentwurf zur Evaluati-on der Empfehlungen ausarbeitet. Dieser Entwurf wird allen Mitgliedern des Beirats im Umlauf-

verfahren nochmals vorgelegt werden. Herr Prof. Gerd Wagner (DIW), Herr Dr. Haß (BDI), Frau Dr. Degen (DGB-Bundesvorstand) und Herr Dr. Reeh (Eurostat) erklären sich zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe bereit. Das Statistische Bundesamt schlägt vor, dass eine kleine Delegation des Beirats die Evaluationsergebnisse an geeigneter Stelle im Bundesinnenministerium übergibt. Herr Staatssekretär Dr. Beus hat bereits signalisiert, eine Beiratsdelegation zu empfangen. Der Übergabetermin sollte noch rechtzeitig vor der Abfassung der nächsten Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung liegen.

Als Ergebnis seiner Beratungen zu Tagesordnungspunkt 1 verabschiedet der Statistische Beirat die als **Anlage 2** beigefügte **Pressemitteilung „Online-Meldung an die Statistik soll Fragebogen ablösen“**.

2 Ergebnisse der 2. Umfrage zur Messung der Partnerzufriedenheit des Statistischen Beirats

Wichtigste Partner des Statistischen Bundesamtes bei Gestaltung und Weiterentwicklung von System und Programm der Bundesstatistik sind die im Statistischen Beirat vertretenen Institutionen. Der Statistische Beirat hat in seiner Tagung 2005 einer regelmäßigen Messung der Zufriedenheit seiner Partner zugestimmt. Nach der ersten Befragung im Frühjahr 2006 wurde im April 2009 die in dreijährlichem Turnus vorgesehene Wiederholungsbefragung bei den stimmberechtigten Mitgliedern und Gastmitgliedern (ohne BK und BMJ) des Beirats durchgeführt. Das Statistische Bundesamt legt in einer ausführlichen Unterlage die Ergebnisse der zweiten freiwilligen Nutzerumfrage vor und bedankt sich bei den Beiratsmitgliedern für die rege Beteiligung an der Umfrage. Das Ergebnis der Umfrage zeigt, dass in allen abgebildeten Bereichen – trotz insgesamt positiver Voten – Verbesserungsmöglichkeiten gesehen werden. Das Statistische Bundesamt sagt eine Prüfung jedes Vorschlages aus der Umfrage zu und wird weiter daran arbeiten, die Zufriedenheit seiner Partner zu erhöhen. Frau Dr. Degen schlägt im Zusammenhang mit Datenanfragen an die Landesämter und das Bundesamt eine schnellere erste Rückmeldung an den Kunden über Eingang und evtl. Bearbeitungszeit der Anfrage vor. Das Statistische Bundesamt wird den Vorschlag in den Bund-Länder-Arbeitskreis „Presse, Publikationen, Marketing“ (AK PPM) einbringen.

Der Statistische Beirat nimmt das Ergebnis der Umfrage zur Messung der Partnerzufriedenheit zur Kenntnis. Das Statistische Bundesamt wird gebeten,

- die in der Umfrage aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen und auf ihre Umsetzung hinzuwirken und
- die Befragung im Jahr 2012 zu wiederholen.

3 Zukünftige Programmplanung

Mit der vorgelegten Unterlage informiert das Statistische Bundesamt über den aktuellen Sachstand der Reform des europäischen Programmplanungsprozesses. Hier wird es zukünftig in zwei Punkten zu Verbesserungen kommen. Erstens eine bessere Einbindung der Mitgliedstaaten in die europäische Programmplanung und zweitens eine bessere Einbindung der Nutzer.

Das Statistische Bundesamt plant deshalb, den Beirat und seine Fachausschüsse künftig in die Beratungen der Jahres- und vor allem Mehrjahresprogramme auf europäischer Ebene einzubinden (siehe dazu auch die Ausführungen zu TOP 4). Auch wenn die Details des neuen Programmplanungsprozesses noch im Ausschuss für das Europäische Statistische System (ESS-Ausschuss) festgelegt werden müssen, sind folgende Maßnahmen denkbar:

- Regelmäßige Information des Statistischen Beirats in den Plenarsitzungen des Beirats durch das Statistische Bundesamt, den Vertreter Eurostats im Beirat und den deutschen Vertreter im ESAC, dem Nutzerbeirat auf europäischer Ebene.
- Themenspezifische Diskussion des europäischen Arbeitsprogramms in den jeweiligen Fachausschüssen/Nutzerkonferenzen mit anschließender Vorstellung im Plenum des Beirats.
- Durchführung von Workshops zum Mehrjahresprogramm in zeitlicher Verbindung mit einer Plenarsitzung des Statistischen Beirats, erstmals für das Fünfjahresprogramm 2013-2017.

Die Ausführungen des Statistischen Bundesamtes werden aus Sicht von Eurostat durch Herrn Dr. Reeh ergänzt. Auf Wunsch von Herrn Prof. Wilde wird dem Bericht als **Anlage 3** eine Liste über die personelle Zusammensetzung der Gremien „ESAC“ und „ESGAB“ beigefügt. Das Statistische Bundesamt sagt zu, den Beirat über die weiteren Planungen Eurostats zu informieren und spätestens in der Tagung des Beirats im nächsten Jahr Vorschläge für die konkrete Umsetzung zu machen.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Der Statistische Beirat nimmt die Unterlage des Statistischen Bundesamtes zustimmend zur Kenntnis. Auf seiner Plenarsitzung 2010 wird er anhand einer vom Statistischen Bundesamt zu erstellenden Unterlage über konkrete Vorschläge zur Einbindung des Statistischen Beirats in den europäischen Programmplanungsprozess beschließen.

4 Arbeiten der Fachausschüsse und Nutzerkonferenzen – Vorschau und Rückblick

Der Statistische Beirat und insbesondere seine Fachausschüsse sollen künftig wesentlich aktiver in den statistischen Diskussionsprozess und in die Planung des statistischen Programms mit einbezogen werden, z.B. durch Nutzerkonferenzen, Workshops, Fachtagungen (siehe dazu auch

TOP 3 der Beiratstagung). Tagungen der Fachausschüsse sollen keine reinen Informationsveranstaltungen sein. Aus diesem Grund wurde in der vorgelegten Unterlage der bisherige Informationspunkt „Bericht über die Arbeiten der Fachausschüsse“ um eine Vorschau für das kommende Jahr erweitert. Die Vorschau wird im Internetauftritt des Statistischen Bundesamtes unter der Rubrik „Statistischer Beirat“ eingestellt.

Für die seit längerer Zeit nicht durchgeführten Fachausschüsse „Sozialstatistik“ und „Gesundheitswesen“ bittet Frau Prof. Schneider-Böttcher (Statistisches Landesamt Sachsen) – als zuständiges Patenland – die Beiratsmitglieder um konkrete Themenvorschläge für die Ausrichtung dieser Tagungen. Herr Dr. Wolgast (GDV) und Herr Wohltmann (Deutscher Landkreistag) sagen zu, bei ihren Mitgliedern eine Umfrage durchzuführen. Themenvorschläge und Wünsche sind an die zuständigen Gruppenleitungen (VIII A und VIII C) im Statistischen Bundesamt zu richten.

Herr Dr. Glaab (Bundesbank) regt die Durchführung eines Fachausschusses „Preisstatistik“ an. Als Themen bieten sich an: Fortschritt bei den Immobilienpreisen, Preisindex für die Lebenshaltung – eigen genutzte Wohnungen.

Der Fachausschuss „Umweltstatistiken“ hat letztmalig im Juni 2006 getagt. Von verschiedenen Beiratsmitgliedern wird eine neuerliche Tagung im Bereich Umweltstatistik mit einem attraktiven Programm (u. a. Klimaschutz) vorgeschlagen. Das Statistische Bundesamt bittet die Beiratsmitglieder, weitere Themen zu nennen und sich aktiv in die Vorbereitung und Durchführung einer solchen Tagung einzubringen. Darüber hinaus spricht sich der Beirat dafür aus, die Arbeiten des Facharbeitskreises „Umweltökonomische Gesamtrechnungen“ zukünftig im Fachausschuss „Umweltstatistiken“ zu behandeln und den Facharbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen“ aufzulösen (siehe dazu auch TOP 5).

Damit alle Beiratsmitglieder die Möglichkeit zur Teilnahme an den Tagungen der Fachausschüsse haben, ist eine aktualisierte Liste der Gremien des Statistischen Beirats (mit Ansprechpartnern im Statistischen Bundesamt) als **Anlage 4** dem Bericht beigelegt.

Der Statistische Beirat fasst folgenden Beschluss:

Der Statistische Beirat begrüßt die vom Statistischen Bundesamt vorgeschlagene aktivere Einbindung des Beirats in den statistischen Diskussionsprozess und die Planungen des statistischen Programms. Damit erhalten die Beiratsmitglieder die Gelegenheit, ihre Wünsche und Themenvorschläge rechtzeitig vor den Tagungen zu äußern und sich konstruktiv in die Diskussion der Fachgremien einzubringen.

5 Umbenennung und Anpassung der Struktur der Gremien des Statistischen Beirats sowie anderer ausgewählter Gremien der Bundesstatistik

Der Statistische Beirat hat das Statistische Bundesamt auf seiner Tagung am 24. Juni 2008 gebeten, die Nomenklatur der Gremien des Statistischen Beirats zu modernisieren und zu prüfen, ob auf die Bezeichnung „Statistik“ verzichtet werden kann. Weiterhin sollte geprüft werden, ob Effizienzgewinne z.B. durch Zusammenfassen oder Wegfall von Gremien möglich sind. Im Zuge dieser Überarbeitung sollten auch die Bezeichnungen der Referentenbesprechungen angepasst werden.

Als Ergebnis seiner Prüfung legt das Statistische Bundesamt dem Statistischen Beirat einen mit den Statistischen Landesämtern abgestimmten Vorschlag zur Umbenennung und Anpassung der Struktur der Gremien des Statistischen Beirats sowie anderer ausgewählter Gremien der Bundesstatistik vor.

Im Zusammenhang mit der Diskussion in Tagesordnungspunkt 4 beschließt der Beirat, den Facharbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)“ aufzulösen und die Arbeiten in den Fachausschuss „Umweltstatistiken“ zu integrieren. Der neue Name lautet: Fachausschuss „Umweltstatistiken/UGR“.

Darüber hinaus ist das Statistische Bundesamt gerne bereit, Fachtagungen mit abteilungsübergreifenden, thematischen Schwerpunkten, wie zum Beispiel Umwelt, Energie, Klimaschutz, durchzuführen. Die Beiratsmitglieder werden gebeten, inhaltliche Vorschläge dazu an die zuständigen Fachabteilungen des Bundesamtes zu richten.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

- Der Statistische Beirat stimmt dem Vorschlag der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zu, die Nomenklatur der Gremien des Statistischen Beirats nicht zu ändern, d. h. die Bezeichnung „Statistik“ beizubehalten.
- Der Statistische Beirat stimmt den vorgeschlagenen Änderungen in der Struktur der Fachausschüsse zu und nimmt die Änderungen bei den Referentenbesprechungen zur Kenntnis. Er bittet das Statistische Bundesamt, die „Übersicht der Gremien des Statistischen Beirats“ zu aktualisieren und dem Bericht über die heutige Tagung beizufügen. Siehe dazu **Anlage 4** des Berichtes.

6 Auswirkungen der fachlichen Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie (Infrastructure for Spatial Information in Europe) im Rahmen der GDI (GeoDatenInfrastruktur) auf die Statistik

Der Punkt wurde auf Wunsch des Deutschen Städtetages in die Tagesordnung aufgenommen. Der Vertreter des Deutschen Städtetages, Herr Lwowski, stellt die vorgelegte Unterlage vor. Europa-weit sollen umfassend hochwertige Informationen und damit auch Daten der amtlichen Statistik geographisch/kartografisch bereitgestellt werden (siehe Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 2007 zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE), in Kraft getreten am 15.5.2007, national auf Bundesebene umgesetzt im „Gesetz über den Zugang zu digitalen Geodaten (Geodatenzugangsgesetz – GeoZG) vom 10.2.2009). Entsprechende Vorschriften zur Umsetzung auf Länderebene liegen vereinzelt bereits vor bzw. sind in der Endphase der Gesetzgebung.

Problematisch für die Kommunen ist, dass sie sich – um ihre Interessen bei der Umsetzung der Richtlinie einzubringen – auf europäischer Ebene nicht selbst vertreten können. Der Deutsche Städtetag hält daher eine entsprechende Abstimmung zwischen der amtlichen Statistik und der Kommunalstatistik für dringend notwendig und bittet das Statistische Bundesamt hier koordinierend tätig zu werden.

Einige Beiratsmitglieder halten das vom Deutschen Städtetag vorgelegte Papier für missverständlich. Deshalb wies Herr Dr. Czepuck (BMU) darauf hin, dass die kommunalen Spitzenverbände seit 2005 bei der Erarbeitung sowohl der Richtlinie als auch der Durchführungsbestimmung beteiligt waren. Herr Schulmeyer (Verband Deutscher Städtestatistiker) erläutert nochmals die Intention der Vorlage, die die INSPIRE-Richtlinie nicht auf den Prüfstand stellen will. Die Städtestatistiker halten es vielmehr für wichtig, dass das Statistische Bundesamt in der nationalen GDI die Interessen der amtlichen Statistik vertritt und dies nicht den Vermessern überlässt. Es muss darauf geachtet werden, dass die vorhandenen statistischen Daten in das gesamte System eingebracht werden. Eine gemeinsame Beteiligung von Bund, Ländern und Kommunen an Eurostat-Projekten ist nach Ansicht der Kommunalstatistik nur über das Statistische Bundesamt möglich. Die Bundesstatistik müsse sich auch für die Auswirkungen der INSPIRE-Richtlinie auf die Kommunen verantwortlich fühlen. Auch die Vertreter der Wissenschaft im Beirat fordern, in den Diskussionsprozess mit eingebunden zu werden.

Der Statistische Beirat sieht die große Herausforderung, die mit der INSPIRE-Richtlinie verbunden ist. Das gemeinsame Interesse aller Beteiligten müsse sein, keine Doppelarbeiten zu leisten, vorhandene Strukturen effizient zu nutzen und auch die Belange des Datenschutzes zu berücksichtigen. Nach einem intensiven Meinungsaustausch, in dem deutlich wird, dass die Geodatenstatistik für Bund, Länder und Kommunen von großem Interesse ist, spricht sich der Statistische

Beirat dafür aus, das Thema „INSPIRE“ in den Fachausschuss „Regionalstatistik“ einzubringen. Das Statistische Bundesamt plant, den FA „Regionalstatistik“ im Jahr 2010 auszurichten.

B. Preisverleihung des Innovationspreises 2009

Das Statistische Bundesamt vergibt im Rahmen der Qualitätssteigerung der Kunden- und Nutzerbeziehungen und zur Imageförderung zum vierten Mal einen Preis für innovative Produkte und Serviceleistungen. Für den Innovationspreis 2009 wird von der Jury des Statistischen Beirats (Prof. Dr. Gert Wagner, Prof. Dr. Joachim Wilde, Dr. Hans-Joachim Haß) das Arbeitsteam „Der Konjunkturmonitor. Eine interaktive Anwendung auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes“ als Preisträger ausgewählt. Der Konjunkturmonitor bildet grafisch die Bewegung von ausgewählten Konjunkturindikatoren in einem Quadrantensystem ab. Nutzer und Nutzerinnen können sich damit den Wirtschaftskreislauf und dessen Bestimmungsfaktoren interaktiv erschließen.

Das Team erhält einen Pokal, die Preisträgerin und die Preisträger eine Urkunde sowie eine persönliche Anerkennung.

C. Punkte zur Information

7 Bericht zum Stand der Entwicklung der Machbarkeitsstudie bezüglich einer Personenbefragung zur betrieblichen Altersversorgung

Der Statistische Beirat hat in seiner Tagung am 24. Juni 2008 zum Konzept einer Piloterhebung über die Altersvorsorge u. a. den Beschluss gefasst, die Durchführung einer Machbarkeitsstudie bezüglich einer Personenbefragung zur betrieblichen Altersversorgung zu unterstützen (siehe dazu auch die Ausführungen unter TOP 1 sowie Empfehlung Nr. 26). Das Statistische Bundesamt informiert den Beirat in einer Unterlage über den aktuellen Stand der Machbarkeitsstudie. Im April 2009 beauftragte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales das Statistische Bundesamt mit der Durchführung der Machbarkeitsstudie. Der Abschlussbericht ist für das erste Quartal 2011 vorgesehen.

8 Internationales (ESS/OECD/UN)

Das Statistische Bundesamt wirkt in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder aktiv an der Weiterentwicklung des Europäischen Statistischen Systems (ESS) und der Gestaltung des Statistischen Programms auf europäischer Ebene mit. Der Statistische Beirat wird in einer ausführlichen Unterlage über den Inhalt der neuen Verordnung über Europäische Statistiken („Europäisches Statistikgesetz“) informiert. Weiterhin wird über die neuen europäischen Nutzergremien ESAC (Europäischer Beratender Ausschuss für die Statistik) und ESGAB (Europäi-

ches Beratungsgremium für die statistische Gouvernance) sowie neue Entwicklungen auf europäischer Ebene, statistikrelevante Rechtsakte und Projekte berichtet.

Herr Hohmann hält es in diesem Zusammenhang für wichtig, dass die nationalen Gremien und Strukturen der amtlichen Statistik mit den neuen europäischen Strukturen kompatibel sind. Wichtig sei auch die Anpassung des Bundesstatistikgesetzes an die neue EU-Statistikverordnung. Die unter TOP 1 eingerichtete Arbeitsgruppe sollte sich auch mit europäischen Aspekten beschäftigen.

9 Bund-Länder-Projekt „Reform der Unternehmensstatistik“

Das Statistische Bundesamt berichtet in einer Unterlage über den Fortschritt des Bund-Länder-Projektes „Reform der Unternehmensstatistik“. Seit der letzten Sitzung des Statistischen Beirats hat die Arbeitsgruppe wichtige Ergebnisse zum Programm der Unternehmensstatistik den Nutzern auf einem Workshop im November 2008 vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Ergänzt werden die Ausführungen mit einem Hinweis auf die im nächsten Jahr vorliegenden Auswertungskonzepte, die für die Nutzer von Interesse sind.

10 Bürokratiekosten messen mit dem Standardkosten-Modell (SKM)

Das Statistische Bundesamt ist mit zentralen Aufgaben im Zusammenhang mit der Anwendung des Standardkosten-Modells in Deutschland betraut. Die Ermittlung des Bestandes der Bürokratiekosten für die Wirtschaft ist seit Sommer 2008 abgeschlossen. Dabei wurde u. a. festgestellt, dass die amtliche Statistik nur insgesamt 0,7 % der Bürokratiekosten von Unternehmen verantwortet. Die Entwicklung wird fortgeschrieben und der Auf- und Abbau von Bürokratie dokumentiert. Die Daten können in der seit Mai 2009 für die Öffentlichkeit frei geschalteten Webdatenbank eingesehen und Vereinfachungsvorschläge zu den Pflichten übermittelt werden (www.destatis.de/webskm). Parallel dazu hat die Messung der Bürokratielasten von Bürgerinnen und Bürgern begonnen. Ein Pilotprojekt zur übergreifenden Aufwandsmessung bei Bürgern und Verwaltung wurde angestoßen. Der Statistische Beirat wird anhand einer Unterlage über die aktuellen Arbeiten informiert.

11 Dauerhafte Finanzierung der Forschungsdatenzentren der amtlichen Statistik – Stand und weiteres Vorgehen

Auf Wunsch von Herrn Prof. Joachim Wagner (Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten) wird dem Statistischen Beirat ein Bericht über den aktuellen Sachstand und das weitere Vorgehen bei der dauerhaften Etablierung der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und

der Länder vorgelegt. Die Vertreter der Wissenschaft appellieren für eine dauerhafte Etablierung der Forschungsdatenzentren und machen noch einmal deutlich, wie wichtig der kostengünstige Zugang zu den Daten für die Wissenschaft ist.

Mit dem Dank an die Beiratsmitglieder und Gäste für ihre Teilnahme und die Beteiligung an der Diskussion schließt Präsident Egeler die 56. Tagung des Statistischen Beirats.

Berichterstatterin
gez.
Sigrid Kiese

Vorsitzender
gez.
Roderich Egeler

**Statement von Präsident Egeler
zur aktuellen Situation der amtlichen Statistik in Deutschland**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sitzen heute zum ersten Mal seit vier Jahren wieder im so genannten „**Gerhard-Fürst-Saal**“, benannt nach dem ersten Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, in dessen Amtszeit dieser Saal auch errichtet wurde.

Gerhard Fürst hätte sich wahrscheinlich kaum träumen lassen, was wir heute mit den **Laptops**, die wir in die Tische einstöpseln, anstellen können oder welche Möglichkeiten die **Blackberrys** und **Handys** bieten. So enorm haben sich unsere Arbeitsbedingungen verändert!

Auch, dass dieses Gebäude schon seit Jahren unter **Denkmalschutz** steht zeigt, dass auch die **Bundesstatistik in den 60 Jahren eine Tradition entwickelt hat**. Zu den bewährten Traditionen zählen sicherlich die Sitzungen des Statistischen Beirats.

Die **Generalsanierung** dieses Hauptgebäudes war kein Prestigevorhaben, sondern schlichte Notwendigkeit, um in einer betagten Hülle noch zeitgemäß arbeiten zu können. Wer das Gebäude von früher kennt, wird mir hoffentlich Recht geben. Sie alle sind eingeladen, in zehn Tagen, am 26. Juni, zur Eröffnungsfeier zu kommen.

Viel Muße in den neuen Räumen ist allerdings weder den Beschäftigten noch mir vergönnt. Als wir im Mai hier einzogen, war die **Vorbereitung der Europawahl** in vollem Gange. Als Bundeswahlleiter bin ich froh, dass wir diese Wahl gut organisiert durchführen konnten.

Ein anderes Projekt, das Schwung aufgenommen hat, ist der **Zensus 2011**. Die Politik in Bund und Ländern hat sich geeinigt, das Zensusgesetz ist von Bundestag und Bundesrat beschlossen. Ausfertigung/Unterschrift des Bundespräsidenten wird in Kürze erwartet. Das gewählte, registergestützte Verfahren steht in vollem Einklang mit der auch vom Beirat ausgegebenen Prämisse „Registernutzung geht vor“. Auf Initiative der Statistischen Ämter wurde der maximale Umfang der Stichprobe von acht auf zehn Prozent der Bevölkerung angehoben. Dadurch können wir nicht nur Ergebnisse für alle Landkreise und für Gemeinden ab 10 000 Einwohnern zur Verfügung stellen. Zusätzlich sind für Großstädte ab 400 000 Einwohnern auch Ergebnisse für Stadtteile mit etwa 200 000 Einwohnern zu erwarten. Außerdem werden auch Ergebnisse für die Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz verfügbar sein.

Zusätzlich zu den von der Europäischen Union festgelegten Pflichtmerkmalen soll in Deutschland beim Zensus 2011 die **Religionszugehörigkeit** erhoben werden. Sie wird aus den Melderegistern entnommen und mit den Angaben der Haushaltstichprobe abgeglichen werden. Bei der Stichprobe soll sowohl nach der rechtlichen Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft gefragt werden als auch nach dem Bekenntnis zu einer sonstigen Religion, Glaubensrichtung oder Weltanschauung – letzteres jedoch ohne Auskunftspflicht.

Als weiteres Merkmal soll der **Migrationshintergrund** erhoben werden, und zwar einschließlich der Migrationseigenschaft der Eltern und zurückgehend bis 1955, dem Jahr des ersten Anwerbevertrags für Gastarbeiter. In Punkto Genauigkeit und Breite des Datenangebots hat der Zensus also nochmals an Qualität gewonnen. Wir gehen weiterhin davon aus, dass wir Ihnen erste Eckdaten des Zensus rund 18 Monate nach dem Zensusstichtag präsentieren können.

Das Jahr 2009 brachte der amtlichen Statistik – nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Europäischen Union – eine **neue Rechtsgrundlage**. Die Gemeinschaftsverordnung über europäische Statistiken, über die wir Sie in den Tagesordnungspunkten drei und acht näher informieren, ist die aktuelle „Magna Charta“ der amtlichen Statistik in Europa. Ihre Umsetzung, auch das Ausfüllen der Rolle, die diese Verordnung uns zgedacht hat, ist eine der Herausforderungen der nächsten Zeit. Qualitätskriterien, die bisher eine Selbstverpflichtung der statistischen Ämter waren, sind in der neuen Verordnung positiv verrechtlicht. Indem statistische Programme vornehmlich auf europäischer Ebene geplant werden, muss auch dieser Beirat seinen Blick noch stärker nach Europa lenken. Mir ist sehr daran gelegen, dass der Statistische Beirat seine Expertise in die europäische Programmplanung einbringen kann. Wir überlegen derzeit, wie das zu organisieren ist. In den Tagesordnungspunkten drei und vier werden wir uns damit befassen.

Der Statistische Beirat soll das Statistische Bundesamt beraten, so steht es im Bundesstatistikgesetz. Ich bin überzeugt, dass dies nur im engen Dialog möglich ist. Ein Teil dieses Dialoges sind die regelmäßigen Befragungen zur **Partnerzufriedenheit**, deren jüngste Erhebung gerade ein paar Wochen zurückliegt. In TOP zwei werden wir über die Ergebnisse informieren und ich danke sehr herzlich allen, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben.

Wenn ich meine einleitenden Bemerkungen zur Situation der amtlichen Statistik in zwei Schlagworten zusammenfassen sollte, dann lauteten diese: „Qualität“ und „Partizipation“. Der Statistische Beirat verbindet diese beiden Begriffe geradezu ideal.

Deshalb noch eine Bitte, bevor wir jetzt in die Tagesordnung einsteigen: Sie sehen, dass vor allem die ersten Tagesordnungspunkte mehr als Information darstellen. In ihnen drückt sich die Arbeit des Beirates direkt aus, nämlich die Beratung des Statistischen Bundesamtes. Bitte nehmen Sie Ihre Rolle engagiert wahr, melden Sie sich zu Wort, bringen Sie Ihre Expertise ein. Dafür ist diese Tagung gemacht.

Herzlichen Dank!

Statistischer Beirat

unter Mitwirkung von Wirtschaftsverbänden, Tarifparteien, Wissenschaft und Kommunen: BDEW, BDA, BGA, BDI, BfB, Deutscher Bauernverband, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Landkreistag, DGB, DIHK, DIW Berlin, Hochschulen, GDV, HDE/BAG, Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, RWI Essen, Umweltverbände, ver.di, Verband der Landwirtschaftskammern, ZDH

Pressemitteilung vom 17. Juni 2009

Online-Meldung an die Statistik soll Fragebogen ablösen

WIESBADEN – Unternehmen und öffentliche Stellen sollten ihre Meldungen gegenüber den statistischen Ämtern möglichst online abgeben. Das empfahl der Statistische Beirat – das Gremium der Nutzer und Produzenten der Bundesstatistik – bei seiner diesjährigen Tagung. Durch Online-Meldungen sinkt die Bürokratiekostenbelastung von Unternehmen und öffentlichen Stellen. Das schafft Spielräume, um wichtige Daten, die gegenwärtig nicht erhoben werden, wieder in das Statistische Programm aufzunehmen.

Für die Datenmeldungen über das Internet haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder die beiden Online-Meldeverfahren "[IDEV](#)" und "[eSTATISTIK.core](#)" erfolgreich eingeführt. Unternehmen und Behörden können damit ihre statistischen Daten effizient an die amtliche Statistik übermitteln. Diese Verfahren entlasten die Auskunftspflichtigen und tragen somit wirkungsvoll zur Entbürokratisierung bei.

Das derzeit modernste Online-Meldeverfahren, "[eSTATISTIK.core](#)", ermittelt die Daten für die Statistik automatisch aus der betrieblichen Software des Unternehmens oder der Behörde und übermittelt sie verschlüsselt an die statistischen Ämter. Nötig ist dazu ein bewährtes Software-Modul, das allerdings erst wenige Hersteller anbieten. Je stärker dieses Modul nachgefragt wird, desto mehr Software-Anbieter werden in die Programmierung einsteigen. In Zukunft könnten die Online-Meldeverfahren die bisher gedruckten Fragebogen vollständig ablösen.

Bisher erreicht das Online-Verfahren "[eSTATISTIK.core](#)" je nach Statistik Beteiligungsquoten von bis zu 25 Prozent aller Meldungen. Einmal implementiert, spart die Online-Meldung nicht nur den angeschlossenen Unternehmen Kosten und Zeit, sondern auch der amtlichen Statistik. Die statistischen Ämter beraten interessierte Unternehmen und Behörden und arbeiten dazu mit den Kammern und Verbänden zusammen.

Weitere Auskünfte gibt: eSTATISTIK.core-Team,
Telefon: (0611) 75-4732,
E-Mail: eSTATISTIK.core@destatis.de

Herausgeber:
© Geschäftsstelle des
Statistischen Beirats,
Pressestelle, Verbreitung mit
Quellenangabe erwünscht

Kontakt:
Telefon: +49 (0)611 / 75-34 44
Telefax: +49 (0)611 / 75-39 76
presse@destatis.de
www.destatis.de

Servicezeiten:
Mo - Do: 8.00 – 17.00 Uhr
Fr: 8.00 – 15.00 Uhr

Postanschrift:
65180 Wiesbaden
Deutschland

Mitglieder ESAC und ESGAB

Mitglieder des Europäischen Beratenden Ausschusses für Statistik (ESAC)

List of members of the European Statistical Advisory Committee

- According to Article 4 (1)(a) of Decision No 234/2008/EC, **twelve** ESAC members are appointed by the Commission, after consulting the European Parliament and the Council:
 1. Mr. Karl Andrea FEMRELL,
 2. Mr. Ladislav KABÁT,
 3. Ms. Lea KAUPPI,
 4. Ms. Irena KOTOWSKA,
 5. Ms. Denise LIEVESLEY,
 6. Ms. Hristina MITREVA,
 7. Mr. Luca PAOLAZZI,
 8. Mr. Julio RODRÍGUEZ LÓPEZ,
 9. Ms. Ineke STOOP,
 10. Mr. Hartmut TOFAUTE,
 11. Mr. Brendan WALSH,
 12. vacant

- According to Article 4 (1)(b) of Decision No 234/2008/EC, **eleven** ESAC members are appointed directly by the institutions and bodies to which they belong:
 1. Sharon BOWLES, appointed by the European Parliament,
 2. Maria Lucília SALEMA E CARVALHO, appointed by the Council,
 3. Umberto BURANI, appointed by the European Economic and Social Committee,
 4. Bernard CHANE KUNE, appointed by the Committee of the Regions,
 5. Steven KEUNING, appointed by the European Central Bank,
 6. Jan FISCHER, appointed by the European Statistical System Committee,
 7. Jan PLOVSING, appointed by the European Statistical System Committee,
 8. Hans-Joachim HAß, appointed by the Confederation of European Business (BUSINESSEUROPE),
 9. Janine LESCHKE, appointed by the European Trade Union Confederation.
 10. Ulrike OSCHISCHNIG, appointed by the European Association of Craft, Small and Medium-sized Enterprises, and
 11. Michael VANFLETEREN, appointed by the European Data Protection Supervisor.

- The Director-General of Eurostat is an ex officio member.

Mitglieder des Europäischen Beratungsgremiums für die Statistische Governance (ESGAB)

ESGAB MEMBERS

Present Mr Johnny Åkerholm,
Johnny.akerholm@nib.int

Mr Johann Hahlen,
Johann.hahlen@web.de

Mr Jean-Michel Charpin,
Jean-michel.charpin@igf.finances.gouv.fr

Ms Margit Epler
Margit.epler@akwien.at

Ms Karin Mossler,
Karin.mossler@socialstyrelsen.se

Sir Anthony B. Atkinson,
Tony.atkinson@nuffield.ox.ac.uk

Mr Edvard Outrata,
e.outrata@centrum.cz

EUROSTAT OBSERVERS

Mr Walter Radermacher
Walter.Radermacher@ec.europa.eu

Ms Marie Bohatá
Marie.Bohata@ec.europa.eu

Ms Annika Näslund
Annika.Naslund-Fogelberg@ec.europa.eu

Gremien des Statistischen Beirats

Stand: 06/2009

Gremium	Kontakt	Ansprechpartner
Fachausschuss Klassifikationen	Abteilung IV „Unternehmensregister, Industrie, Binnenhandel“ Telefon: +49 611 75 2140 Telefax: +49 611 75 3953 E-Mail: abteilung-iv@destatis.de	Dr. Roland Gnos
Fachausschuss Regionalstatistik	Abteilung I „Grundsatzfragen der Bundes- und internationalen Statistik, Informationsverbreitung“ Telefon: +49 611 75 2110 Telefax: +49 611 75 3950 E-Mail: abteilung-i@destatis.de	Sibylle von Oppeln- Bronikowski
Fachausschuss Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	Abteilung III „Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt“ Telefon: +49 611 75 2130 Telefax: +49 611 75 3952 E-Mail: abteilung-iii@destatis.de	Wolfgang Strohm
Fachausschuss Agrarstatistiken	Abteilung VII „Dienstleistungen, Landwirtschaft, Umwelt“ Telefon: +49 611 75 8100 Telefax: +49 611 75 8946 E-Mail: abteilung-vii@destatis.de	Hannelore Pöschl
<i>Facharbeitskreis Verfahrensfragen der Bodennutzungs- und Erntestatistik</i>	Abteilung VII „Dienstleistungen, Landwirtschaft, Umwelt“ Telefon: +49 611 75 8100 Telefax: +49 611 75 8946 E-Mail: abteilung-vii@destatis.de	Hannelore Pöschl
Fachausschuss Statistik im Produzierenden Gewerbe	Abteilung IV „Unternehmensregister, Industrie, Binnenhandel“ Telefon: +49 611 75 2140 Telefax: +49 611 75 3953 E-Mail: abteilung-iv@destatis.de	Dr. Roland Gnos
Fachausschuss Bau- und Wohnungsstatistik	Abteilung IV „Unternehmensregister, Industrie, Binnenhandel“ Telefon: +49 611 75 2140 Telefax: +49 611 75 3953 E-Mail: abteilung-iv@destatis.de Abteilung VI „Bevölkerung, Bildung, Staat“ Telefon: +49 611 75 2160 Telefax: +49 611 75 3977 E-Mail: abteilung-vi@destatis.de	Dr. Roland Gnos Dr. Sabine Bechtold

Gremium	Kontakt	Ansprechpartner
Fachausschuss Dienstleistungsstatistik	Abteilung VII „Dienstleistungen, Landwirtschaft, Umwelt“ Telefon: +49 611 75 8100 Telefax: +49 611 75 8946 E-Mail: abteilung-vii@destatis.de	Hannelore Pöschl
Fachausschuss Handelsstatistik	Abteilung IV „Unternehmensregister, Industrie, Binnenhandel“ Telefon: +49 611 75 2140 Telefax: +49 611 75 3953 E-Mail: abteilung-iv@destatis.de	Dr. Roland Gnoss
Fachausschuss Verkehrsstatistik	Abteilung V „Preise, Außenhandel, Verkehr, Verdienste“ Telefon: +49 611 75 2150 Telefax: +49 611 75 3966 E-Mail: abteilung-v@destatis.de	Dieter Bierau
Fachausschuss Tourismusstatistik	Abteilung IV „Unternehmensregister, Industrie, Binnenhandel“ Telefon: +49 611 75 2140 Telefax: +49 611 75 3953 E-Mail: abteilung-iv@destatis.de	Dr. Roland Gnoss
Fachausschuss Umweltstatistiken / Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)	Abteilung VII „Dienstleistungen, Landwirtschaft, Umwelt“ Telefon: +49 611 75 8100 Telefax: +49 611 75 8946 E-Mail: abteilung-vii@destatis.de Abteilung III „Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt“ Telefon: +49 611 75 2130 Telefax: +49 611 75 3952 E-Mail: abteilung-iii@destatis.de	Hannelore Pöschl Wolfgang Strohm
Fachausschuss Erwerbstätigkeit/ Arbeitsmarkt	Abteilung III „Gesamtrechnungen, Arbeitsmarkt“ Telefon: +49 611 75 2130 Telefax: +49 611 75 3952 E-Mail: abteilung-iii@destatis.de	Wolfgang Strohm
Fachausschuss Preise und Verdienste	Abteilung V „Preise, Außenhandel, Verkehr, Verdienste“ Telefon: +49 611 75 2150 Telefax: +49 611 75 3966 E-Mail: abteilung-v@destatis.de	Irmtraud Beuerlein
Fachausschuss Haushaltserhebungen	Abteilung VIII „Gesundheit, Soziales, Private Haushalte“ Telefon: +49 611 75 8700 Telefax: +49 611 75 8971 E-Mail: abteilung-viii@destatis.de	Karl Müller
Fachausschuss Bevölkerungsstatistik	Abteilung VI „Bevölkerung, Bildung, Staat“ Telefon: +49 611 75 2160 Telefax: +49 611 75 3977 E-Mail: abteilung-vi@destatis.de	Dr. Sabine Bechtold
<i>Facharbeitskreis Sterbetafel</i>	Abteilung VI „Bevölkerung, Bildung, Staat“ Telefon: +49 611 75 2160 Telefax: +49 611 75 3977 E-Mail: abteilung-vi@destatis.de	Dr. Sabine Bechtold

Gremium	Kontakt	Ansprechpartner
Fachausschuss Finanz- und Steuerstatistik	Abteilung VI „Bevölkerung, Bildung, Staat“ Telefon: +49 611 75 2160 Telefax: +49 611 75 3977 E-Mail: abteilung-vi@destatis.de	Dr. Sabine Bechtold
<i>Facharbeitskreis Methodik und Systematik der Finanzstatistik</i>	Abteilung VI „Bevölkerung, Bildung, Staat“ Telefon: +49 611 75 2160 Telefax: +49 611 75 3977 E-Mail: abteilung-vi@destatis.de	Dr. Sabine Bechtold
Fachausschuss Sozialstatistik einschließlich Pflegestatistik	Abteilung VIII „Gesundheit, Soziales, Private Haushalte“ Telefon: +49 611 75 8700 Telefax: +49 611 75 8971 E-Mail: abteilung-viii@destatis.de	Karl Müller
Fachausschuss Kinder- und Jugendhilfestatistik	Abteilung VIII „Gesundheit, Soziales, Private Haushalte“ Telefon: +49 611 75 8700 Telefax: +49 611 75 8971 E-Mail: abteilung-viii@destatis.de	Karl Müller
Fachausschuss Statistik des Gesundheitswesens	Abteilung VIII „Gesundheit, Soziales, Private Haushalte“ Telefon: +49 611 75 8700 Telefax: +49 611 75 8971 E-Mail: abteilung-viii@destatis.de	Karl Müller

Arbeitskreise	Kontakt	Ansprechpartner
Berufsbildungsstatistik	Abteilung VI „Bevölkerung, Bildung, Staat“ Telefon: +49 611 75 2160 Telefax: +49 611 75 3977 E-Mail: abteilung-vi@destatis.de	Dr. Sabine Bechtold
Fragen der mathematischen Methodik	Abteilung II „Informationstechnik, Mathematisch statistische Methoden“ Telefon: +49 611 75 2120 Telefax: +49 611 75 3951 E-Mail: abteilung-ii@destatis.de	Dieter Sarreither
Presse, Publikation, Marketing	Abteilung I „Grundsatzfragen der Bundes- und internationalen Statistik, Informationsverbreitung“ Telefon: +49 611 75 2110 Telefax: +49 611 75 3950 E-Mail: abteilung-i@destatis.de	Sibylle von Oppeln- Bronikowski
Informationstechnik (IT)	Abteilung II „Informationstechnik, Mathematisch statistische Methoden“ Telefon: +49 611 75 2120 Telefax: +49 611 75 3951 E-Mail: abteilung-ii@destatis.de	Dieter Sarreither

Sonstige Ausschüsse <small>(nicht des Statistischen Beirats)</small>	Kontakt	Ansprechpartner
Rechtspflegestatistik	Abteilung VI „Bevölkerung, Bildung, Staat“ Telefon: +49 611 75 2160 Telefax: +49 611 75 3977 E-Mail: abteilung-vi@destatis.de	Dr. Sabine Bechtold
Hochschulstatistik	Abteilung VI „Bevölkerung, Bildung, Staat“ Telefon: +49 611 75 2160 Telefax: +49 611 75 3977 E-Mail: abteilung-vi@destatis.de	Dr. Sabine Bechtold